

Die Stippvisite des Ministers

fnp vom 18.7.2024

GALLUS - Naturfreundehaus empfängt mit sozialer Botschaft



Seine Sommertour führte Kulturminister Timon Gremmels zu den Naturfreunden, wo ihn Manfred Wittmeier, Jürgen Lamprecht und Claudy Amberg begrüßten (v. l.). FOTO: enrico Sauda

Es grünt und blüht vor dem Naturfreundehaus, die Fahne mit der Botschaft „Ökologisch und sozial, grenzenlose Solidarität, gegen Rassismus und Antisemitismus“ ist gehisst. Denn zum Auftakt seiner Frankfurter Sommertour, bei der auch das Refugee Counseling Center der Aids Hilfe Frankfurt und die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung auf dem Programm stehen, schaut der Hessische Minister für

Wissenschaft und Forschung, Timon Gremmels (SPD), morgens im Demokratie-Garten in der Herxheimer Straße vorbei.

Denn nach einem Brand auf dem Grundstück vor fünf Jahren haben die Naturfreunde nicht nur das Haus selbst zu einem neuen Treffpunkt im westlichen Gallus ausgebaut, sondern auch die 200 Quadratmeter große Grünfläche mit 15 Buchen und zwölf frisch angelegten Beeten zu einem lebendigen Stadtteilgarten gestaltet. In dem werden außer gemeinschaftlichem Gärtnern auch Gespräche zur Stadtteilentwicklung, Schulungen zum demokratischen Diskutieren, Bildungsurlaubswochen sowie Lese- und Lernnachmittage für Kinder angeboten.

Demokratiezentrum unterstützt den Garten

Entstanden ist der Demokratie-Garten aus einer Kooperation der Ortsgruppe Frankfurt und des Demokratieprojekts Stärkeberatung der Naturfreunde in Hessen, das wiederum durch das Bundesprojekt Zusammenhalt durch Teilhabe gefördert wird. „Die Umsetzung unseres Demokratie-Gartens erfolgt durch die maßgebliche Unterstützung des Demokratiezentrums Hessen, das an der Philipps-Universität in Marburg angesiedelt ist“, erklärt Jutta Schmidt-Machado, Leiterin des Projekts Stärkeberatung. Die Ergebnisse werden durch die Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse „pro-Val“ evaluiert.

Wurzeln in der Arbeiterbewegung

„Die Unterstützung und Umsetzung durch das Demokratiezentrum Hessen ist für mich eine wichtige Klammer, um als Minister für Wissenschaft und Forschung die Demokratie durch dieses Projekt zu stärken“, betont Gremmels. Auch er sei Naturfreund in Kassel und lege als SPD-Politiker Wert auf die gemeinsamen Wurzeln in der Arbeiterbewegung. „Der Demokratie-Garten ist ein gutes Beispiel für Demokratieforschung in einer Zeit, in der wir die Demokratie mehr denn je verteidigen müssen“, unterstreicht Gremmels.

Vor allem, wenn sich Menschen, die die Politik nicht mehr verstehen, allzu direkt und unqualifiziert äußern. „Für solche Zwecke gibt es bei uns im Demokratie-Garten die Stammtischkämpferausbildung“, erläutert Claudia Amberg, die als Anwohnerin vor wenigen Jahren bei den Naturfreunden eingetreten ist, um sich bei der Reaktivierung des Hauses und Grundstücks in der Herxheimer Straße einzusetzen. Diese Ausbildung ist ein Argumentationstraining an der frischen Luft für schlagfertige Reaktionen bei aggressiven Sprüchen.

Ebenso wichtig für Kinder und Erwachsene ist der Garten als ein Lernort für gemeinsames Gestalten, Pflanzen und Pflegen von Gemüse und Kräutern. „Ein Ort, an dem Paprika und Zucchini wachsen und man erfährt, was Biodiversität bedeutet“, betont Manfred Wittmeier vom Landesvorstand der Naturfreunde Hessen.

„Hier fühlen sich Menschen aller Generationen wohl, die auch aus Ländern wie Italien und Griechenland kommen. Und unser ältester Gärtner, der sein Beet hegt und pflegt, ist schon 90 Jahre alt“, stellt Amberg fest. Auch das Siedlungscafé, das die engagierte Anwohnerin mangels geeigneter Gastronomie jeden ersten Sonntag ab 15 Uhr vor allem für das westliche Gallus anbietet, findet im Sommer draußen im Demokratie-Garten statt und lädt zum Austausch. Hinzu kommen Kleidertausch, Foodsharing und Upcyclingprojekte. Je nach Wetter und Bedarf können sich dort weitere Gesprächskreise ansiedeln, wie die Diskussionsrunde „Blauer Montag - Naturfreunde reden über alles“ jeden zweiten Montag im Monat. Auch die Kinderspiele im Garten kann Gremmels ausprobieren: etwa eine Wurfwand, die die wichtigen Voraussetzungen der Demokratie veranschaulichen soll und bei der er nach ein paar Anläufen mit dem Ball in die Felder „informiert“ und „engagiert“ trifft. Und ein Klangspiel mit einer Oktave zum Anstimmen von Liedern der Naturfreunde, für die der Minister die Schirmherrschaft beim diesjährigen Musiksommer in Schlitz übernimmt. Gernot Gottwals



Dritter Preis: Entwurf von Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner Part Jetter Landschaftsarchitekten und Hei-Sa-Plan.